

Die Märkte heute

1 Schlusspurt im Diesel-Drama Am Montagabend treffen sich die Spitzen von CDU, CSU und SPD, um einen Weg aus dem Diesel-Schlamassel zu finden und Fahrverbote in besonders belasteten Städten zu vermeiden. Gerungen wird vor allem um Umtauschprämien und die technische Nachrüstung von älteren Dieselmotoren. Möglicherweise wird auch über andere Themen wie das Fachkräfte-Zuwanderungsgesetz und Mietpolitik beraten. Für Bundeskanzlerin Angela Merkel geht es auch darum, die Handlungsfähigkeit der Großen Koalition unter Beweis zu stellen.

2 Machtkampf bei den Tories Die Konservativen setzen heute in Birmingham ihren Parteitag fort. Mit Spannung wird erwartet, ob Ex-Außenminister Boris Johnson seine Kolumne im „Telegraph“ als Auftakt für einen vernichtenden Angriff auf Theresa Mays Brexit-Plan und ihre Position als Premierministerin nutzen wird. Als Redner auf dem Parteitag werden unter anderem Brexit-Minister Dominic Raab und Finanzminister Philip Hammond erwartet.

3 Kampf ums Rauchen Am Montag beginnt das Volksbegehren „Don't smoke“ über ein Rauchverbot in Österreichs Gastronomie. In einer ersten Phase hatten bereits knapp 600 000 Österreicher für ein Verbot des Rauchens in Lokalen gestimmt. Die Regierung hält an der bisherigen Regelung, die vom übrigen Gastraum getrennte Raucherzo-

nen vorsieht, fest.

4 Gefälle zwischen West und Ost Das Statistische Bundesamt nimmt 28 Jahre deutsche Einheit zum Anlass für einen Vergleich: Wie groß sind heute noch die Unterschiede zwischen Ost und West? Die Statistiker schauen auf Wirtschaftslage, Wachstumschancen und Armutgefährdung. Auch mehr als ein Vierteljahrhundert nach der Vereinigung hinkt die Entwicklung im Osten der im Westen hinterher. Doch die Verhältnisse nähern sich einander an.

5 Zukunft ohne Kohle Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) lädt zur Lausitzkonferenz nach Spremberg ein. Gäste sind Bundesumweltministerin Svenja Schulze und der Brandenburger Wirtschaftsminister Jörg Steinbach. Im Zentrum steht die Frage, wie die Lausitz den Strukturwandel nach dem Ende der Braunkohle bewältigen kann.

6 Branchenschau in der Krise Am Montagabend wird der Pariser Autosalon eröffnet. Früher einmal war er die wichtigste europäische Branchenveranstaltung im Herbst. Doch wie viele andere Automessen leidet auch der Pariser Salon unter einem Bedeutungsverlust. Eine Reihe wichtiger Fahrzeughersteller ist nicht mehr in der französischen Hauptstadt vertreten, allen voran Volkswagen. Ford, Nissan, Fiat und Volvo sparen sich ebenfalls den Millionenaufwand für teure Messestände in Paris.

Analystencheck

Die Schweizer Bank Credit Suisse hat das Kursziel für Easyjet von 2059 auf 1683 Pence gesenkt. Das Jahr 2018 werde für den Billigflieger nicht so stark ausklingen wie erwartet, schrieb Analyst Neil Glynn in einer Studie. Die eingegangene Zielspanne für den bereinigten Vorsteuergewinn sei, verglichen mit seinen Schätzungen, eine Enttäuschung. 2019 dürfte der Umgang mit höheren Treibstoffkosten entscheidend werden.

Analyst
Credit Suisse

Aktienwert
Easyjet

Empfehlung
Kaufen

Aktueller Kurs
13,14 €

Kursziel
16,83 €

Stand: Schlusskurs Freitag
Quelle: Bloomberg
HANDELSBLATT

Linde.....18	Thyssen-Krupp16, 17
Manz.....45	T-Mobile US29
Mogli.....26	Triax.....27
Monsanto18, 19	Volkswagen28
Praxair.....18	VW.....22
Siemens.....18	Waschbär.....27
Tesla.....21	Wintershall.....47

Handelsblatt-Debatte

Sie möchten Ihre Meinung zu unseren Artikeln äußern? Schreiben Sie uns: debate@handelsblatt.com oder Handelsblatt GmbH, Handelsblatt-Leserbrief, Toulouser Allee 27, D-40211 Düsseldorf.
Wir behalten uns vor, Leserbriefe gekürzt und multimedial zu verbreiten.

Anzeige

INVESTMENT-FIRMEN STELLEN SICH VOR



Erfolgreich seit 2006: Zwei Buffett-Jünger aus Freiburg

Name: Hauser & Friends AG
Branche: Vermögensverwaltung
Kontakt: info@hauser-friends.de
Website: www.hauser-friends.de

Bei Begriffen wie Investmentfonds oder Anlageberater denken viele Menschen an anonyme Manager, beliebige Verkäufer, unpersönlichen Kontakt und einfalllose Finanzprodukte. Nicht anders war es auch bei Phillip und Fritz Hauser, als sie die Verantwortung für das Familienvermögen übernahmen, zu dem der Vater durch den Verkauf seines Unternehmens gelangte. Beide entschlossen deshalb, sich fortan selbst um die Veranlagung zu kümmern. Dabei studierten sie sorgfältig das Prinzip des Value Investing nach Vorbild

von Warren Buffett – denn die Brüder wollten nicht nur beständig überdurchschnittliche Renditen, sondern gleichzeitig auch so viel Sicherheit wie möglich.

Ihre Erfolge gaben Ihnen recht und sprachen sich bald im privaten Umfeld herum. Anfragen von Freunden und Bekannten führten schließlich dazu, die sowohl praktisch als auch durch das Wirtschaftsstudium erworbene Kompetenz Dritten zugänglich zu machen. So kam es zur Gründung der Hauser & Friends AG, einer einzigartigen Anlegerpartnerschaft mit zwei Grundprinzipien:

1. Management und Anleger sitzen im selben Boot: Die Ge-

brüder Hauser haben ihr privates Kapital exakt so investiert wie das ihrer „Friends“. Das erklärt die überdurchschnittliche Performance.

2. Die Vergütung ist erfolgsabhängig: Erst bei einer positiven Rendite wird auch eine Vergütung fällig; die Verwaltungskosten trägt das Management. Auch das spornt beständig zu außergewöhnlichen Leistungen an.

Sie wollen Phillip und Fritz Hauser kennenlernen? Ende Oktober sind die beiden Gründer und Vorstände in ganz Deutschland unterwegs, um potentielle Kunden persönlich zu treffen. Vereinbaren Sie einfach unverbindlich einen Termin.

Sie haben Interesse an diesem Format? Seite3@handelsblatt.com

Anzeige

CLUB-GESPRÄCH

Johannes Rath
CDO, Signal Iduna Gruppe

Sebastian Matthes
Head of Digital, Handelsblatt



Sabine Scheunert
CDO, Mercedes-Benz

Dr. Markus Pertlwieser
CDO & PCB, Deutsche Bank

IC

CLUB-GESPRÄCH: DIGITAL CHANGE

13.11.2018 | Frankfurt

Exklusiv für Club-Mitglieder

Jetzt anmelden:
club.handelsblatt.com/event/digital-change

Abonnent, aber noch kein Club-Mitglied?
Einfach hier anmelden – ganz ohne Zusatzkosten:
club.handelsblatt.com/anmeldung

Handelsblatt
DER WIRTSCHAFTSCLUB